



KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom 23. Oktober 2018
Kantonsratspräsidentin Hildegard Meier-Schöpfer

A 556 Anfrage Roth David und Mit. über Falschbuchungen bei Busunternehmen / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

David Roth ist mit der Antwort des Regierungsrates teilweise zufrieden und verlangt Diskussion.

David Roth: Es ist wichtig, dass die Untersuchungen rasch in Angriff genommen werden, gerade im Hinblick auf das Vertrauen der Bevölkerung in die öffentlichen Institutionen oder in solche, die Aufträge von der öffentlichen Hand erhalten haben. Ich bedanke mich für die rasche Beantwortung meiner Anfrage, ich finde es sehr gut, dass der Kanton rasch eigene Untersuchungen eingeleitet hat. Der Transparenz halber wäre es aber richtig und wichtig zu erfahren, bei welchen Institutionen genauere Abklärungen erfolgen. Die Regierung sollte die Bevölkerung über den Fortschritt der Untersuchungen informieren.

Rolf Born: Nach Meinung der FDP-Fraktion handelt es sich hierbei um eine interessante Anfrage. Aus den Antworten der Regierung ist ersichtlich, dass der Verkehrsverbund Luzern (VVL) bereits gehandelt hat, bevor die Anfrage eingereicht wurde. Laut dem Bundesamt für Verkehr (BAV) ist es bis heute zu keinen Beanstandungen bei den Transportunternehmen gekommen. Die Transportunternehmen werden vielfältig überprüft. In der Zwischenzeit konnte den Medien entnommen werden, dass von der PostAuto AG bereits Rückerstattungen an den Kanton und die Gemeinden erfolgt sind. Wir möchten ebenfalls wissen, ob es im Kanton Luzern zu Beanstandungen gekommen ist. Die Anfrage wurde korrekterweise umgehend behandelt, zum jetzigen Zeitpunkt ist aber noch keine abschliessende Beantwortung möglich.

Für den Regierungsrat spricht Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdirektor Robert Küng.

Robert Küng: Die Post hat laufend über den Stand des Verfahrens informiert. Es geht darum, dass nur ungedeckte Kosten der Personenbeförderung subventioniert werden und keine anderen Nebenleistungen. Das erfordert eine transparente, nachvollziehbare Rechnungslegung. Es sind nur Unternehmen mit einer Holdingstruktur betroffen, weil dort die Verbuchungen über Geschäftszweige erfolgen. Der Verbundrat hat sich intensiv mit dem Thema beschäftigt und von allen Transportunternehmen mit einer Holdingstruktur Informationen eingefordert. Die Auswertungen erfolgen zusammen mit dem BAV. Der VVL hat insbesondere die Auto AG Rothenburg und die VBL befragt. Ich gehe davon aus, dass der VVL so bald wie möglich informieren wird. Die Kantone haben sich zusammengeschlossen und mit der Post eine Vereinbarung getroffen. Im Kanton Luzern geht es um den Betrag von 1,6 Millionen Franken. Die Konferenz des öffentlichen Verkehrs hat mit der Rahmenvereinbarung mit der Post für einen raschen Abschluss gesorgt. Die Einzelvereinbarung wird dem Verbundrat in der nächsten Verbundratssitzung unterbreitet. Das Verfahren sollte in Kürze abgeschlossen werden können.